

Die Shoa in Schule und Öffentlichkeit Erfahrungen, Erwägungen, Empfehlungen

Tagung am 21. Januar 2012

Erinnerung – Verantwortung – Zukunft

Gedenktag an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Tagungsankündigung

Die Shoa ist ein Pflichtthema für den Unterricht und omnipräsent in der Öffentlichkeit. Im Umfeld des «Tag des Gedenkens an den Holocaust» vom 27. Januar finden an zahlreichen Orten schulische Aktivitäten statt. Am Samstag, 21. Januar 2012, organisiert die PH FHNW eine Veranstaltung zum Umgang mit der Shoa in Schule und Öffentlichkeit. Hier tauschen Fachleute aus verschiedensten Institutionen (Schulen, Hochschulen, geschichtskulturelle Öffentlichkeit) ihre praktischen Erfahrungen und daraus abgeleitet ihre empirischen Erkenntnisse und theoretischen Erwägungen aus und überlegen gemeinsam in verschiedenen Workshops, wie die Shoa im regulären Unterricht und am Gedenktag thematisiert werden kann.

Die Plenarversammlung der EDK beschloss am 12. Juni 2003, den «Nationalen Tag des Gedenkens an den Holocaust und der Verhütung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit» ab 2004 jeweils am 27. Januar durchzuführen. Drei Aspekte des Themas wurden festgelegt: die Erinnerung an den Holocaust, die Erinnerung an die Genozide, die die Geschichte Europas im 20. Jahr-

hundert prägten, Überlegungen zu den Menschenrechten, zur Toleranz sowie zum interreligiösen und interkulturellen Dialog.

Es gibt Argumente dafür, Völkermorde in der Schule nicht aufzugreifen: Das Sichtbarmachen von abscheulichen Verbrechen kann schockieren oder abstumpfen. Es wird auch argumentiert, dass Schule nicht der richtige Ort sei, Schreckliches zu thematisieren. Dafür sei ein geschützter Rahmen mit anderen Kommunikationsformen besser geeignet. Auch wird darauf hingewiesen, dass die multikulturelle Zusammensetzung von Lerngruppen ein Konfliktpotential in sich birgt.

Trotzdem haben viele Lehrpersonen unterschiedlicher Stufen, Dozierende vieler Hochschulen und Akteure verschiedenster geschichtskultureller Institutionen in den letzten Jahren Erfahrungen in der Thematisierung der Shoa gemacht, diese Erfahrungen zum Teil systematisch ausgewertet und ihre Konzepte und Theorien dazu geschärft. An der Tagung wird ein Reflexionsfeld aufgespannt, das einerseits die Zielgruppen möglicher Vermittlungsaktivitäten unterscheidet (Schüler/innen der Primar- und Sekundarstufen I und II; Studierende in Hochschulen; Öffentlichkeit in geschichtskulturellen Institutionen und mittels Medien) und das andererseits die drei didaktischen Grundfragen nach Zielen, Themen und Inszenierungen beleuchtet.

Diese auf die Vermittlungspraxis ausgerichtete Veranstaltung ist bereits die dritte im Rahmen des Zyklus der PH FHNW «Erinnerung – Verantwortung – Zukunft: Gedenktag an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit». Während im Jahr 2010 politische und strategische Überlegungen im Zentrum der Tagung standen, so rückten im Jahr 2011 wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse ins Zentrum. Unter dem Titel «Die Schweiz und die Shoa. Von Kontroversen zu neuen Fragen» diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler das Thema unter ver-

schiedensten Gesichtspunkten (vgl. dazu Tagungsbericht unter <http://www.fhnw.ch/ph/pbgd/veranstaltungen/die-schweiz-und-die-shoa/bericht-zur-tagung-die-schweiz-und-die-shoa.-von-kontroversen-zu-neuen-fragen>). Die an der Tagung präsentierten Erkenntnisse werden im Tagungsband «Die Schweiz und die Shoa – Von Kontroversen zu neuen Fragen» publiziert (Chronos Verlag, 2012).

Die Tagung ist öffentlich. Interessierte melden sich bis zum 12.01.2012 an bei: Daniela L. Prina, Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, ife.politischebildung-geschichtsdidaktik.ph@fhnw.ch

Am Vorabend der Tagung wird das Theaterstück «Was bedeutet uns der Holocaust heute? – Eine Theaterrecherche mit Publikumsbeteiligung» des Forumtheaters act-back aufgeführt. Alle Tagungsteilnehmenden sind herzlich eingeladen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Tagungsflyer auf www.zdaarau.ch > Veranstaltungen.

Programm vom 21. Januar 2012

08.30	Eintreffen, Kaffee, Gipfeli
09.00	Begrüssung, Tagungseröffnung
09.15	<p>Wie umgehen mit dem Zivilisationsbruch Holocaust? Gedanken zur Thematisierung des Unaushaltbaren Meik Zülsdorf-Kersting</p> <p>Anschliessend Diskussion im Plenum</p>
10.15	Pause
10.45	<p>Sektionen 1 und 2 Moderationen: Meik Zülsdorf-Kersting und Peter Gautschi <i>Die Sektionen 1 und 2 finden zeitgleich statt.</i></p> <p>1 Schulpraxis Die Zeit des Holocaust in Vorstellungen von Grundschulkindern Andrea Becher Holocaust, ein Thema für die Primarschule? Christian Mathis, Natalie Urech Eine Studie über Holocaust-Education in der deutschsprachigen Schweiz (2011–2013) Ruth Kempnich, Revital Ludewig</p> <p>Diskussion</p> <p>2 Zeugnisse Das virtuelle Zeugnis – eine geschichtsdidaktische Herausforderung Martin Lücke, Alina Bothe Die Judenkartei Gailingens 1936–1940: ein einzigartiges Dokument für die Schule Markus Kübler Begegnungen zwischen Holocaust-Überlebenden und SchülerInnen aus pädagogischer Sicht Miriam Victory Spiegel</p> <p>Diskussion</p>

12.15	Mittagpause; Verpflegung; Materialausstellung
13.45	<p>Sektionen 3 und 4 Moderationen: Meik Zülsdorf-Kersting und Peter Gautschi <i>Die Sektionen 3 und 4 finden zeitgleich statt.</i></p> <p>3 Hochschulpraxis «Betroffenheit ist nicht genug»: Überlegungen zum Modul «Holocaust genocide and modern Humanity» der Kean University, NJ, USA Monique Eckmann Jüdische Perspektiven auf den Holocaust – Erinnerungsliteratur im Unterricht Christian Kuchler Zur Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Universität – ein Projektbericht Gerald Lamprecht</p> <p>Diskussion</p> <p>4 Schauplatz «Die Exkursionen nach Dachau müssen Sie unbedingt beibehalten»: Originale Orte und ihre Bedeutung für die Vermittlung des Holocaust Daniela Zunzer «Vom Ort des Grauens ins Schulzimmer», Bericht über eine Studienreise nach Auschwitz Urs Urech Von der Leichtigkeit des Einfühlens in die Opfer und von der Schwierigkeit des Verstehens der Täter Daniel Gerson</p> <p>Diskussion</p>
15.15	Kaffeepause
15.30	Bericht im Plenum; Diskussion; Perspektiven
16.00	Schluss

Die Shoa in Schule und Öffentlichkeit Erfahrungen, Erwägungen, Empfehlungen

Datum und Zeit:	21. Januar 2012, 8.30–16.00 Uhr
Ort:	Pädagogische Hochschule FHNW Nordpark B, Küttigerstrasse 42, 5000 Aarau Wegskizze unter www.fhnw.ch/ph/ueber-uns/standorte/aarau
Zielpublikum:	Forschende in den Bereichen Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik Lehrpersonen und Dozierende von Pädagogischen Hochschulen und Mitarbeitende des ZDA Angehörige von geschichtskulturellen Akteursgruppen
Auskunft und Anmeldung:	Auskunft zur Administration und Anmeldung bis 12.01.2012 an Daniela L. Prina Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, ife.politischebildung-geschichtsdidaktik.ph@fhnw.ch Auskunft zu inhaltlichen Fragen erteilt Claudia Schneider Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, claudia.schneider@fhnw.ch T +41 62 836 94 47 Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Essen 90.- CHF; ermässigt für Studierende 50.- CHF.
Finanzierung:	Pädagogische Hochschule FHNW Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Institut für Weiterbildung und Beratung IWB der PH FHNW (Finanzierung der Theaterraufführung)
Organisation:	Prof. Dr. Peter Gautschi, Prof. Dr. Béatrice Ziegler sowie lic. phil. Claudia Schneider und Daniela L. Prina, Pädagogische Hochschule FHNW und ZDA, Aarau.
Information:	www.zdaarau.ch > Veranstaltungen